

# Sozialdemokrat

Zentralorgan der Deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakischen Republik.

Bei Zustellung ins Haus oder bei Bezug durch die Post:	
monatlich . . . .	Ka 16.—
vierteljährlich . . . .	48.—
halbjährlich . . . .	96.—
jährlich . . . . .	192.—

Zustellung von Manuscripten erfolgt nur bei Einlegung der Retourmarken.

Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh.

## Verbrüderung Halentkrenz-Sowjetlern.

Berlin, 3. September. (Eigenbericht): Die Verbrüderung zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten ist bereits so weit vorgeschritten, daß es in Berlin morgen zu einer Aussprache zwischen Vertretern der beiden Parteien kommen wird. Es sind dazu nicht nur die Anhänger der Stroßer-Richtung Major Buchrucker und Otto Strasser, sondern auch ein Repräsentant der offiziellen Partei Hitler, Dr. Goebels, eingeladen.

## Wahlauflösungen in Braunschweig.

Braunschweig, 3. September. (Tsch. P.-B.) Die die Nationalsozialisten, so hatte auch gestern abends die kommunistische Partei trotz des gegen sie ergangenen Verbotes eine öffentliche Versammlung veranstaltet, die auf dem Wollmarkt stattfand. An ihr beteiligten sich einige hundert Personen. Als die Polizei am Versammlungsort eintraf, wurden aus der Menge schwere Steine gegen die Beamten geschleudert. Mehrere Beamte erlitten leichtere Verletzungen. Die Menge demolirte auch die Schaufenster eines Schächterladens und einer Gastwirtschaft an der „Alten Waage“ durch Steinwürfe. Gegen ihre immer wiederholten Versuche, sich an mehreren anderen Stellen der Innenstadt wieder zusammenzutreiben, mußte die Polizei mit Gummihäppeln vorgehen. Auf dem Friedrich-Ebert-Platz wurde eine Gruppe von uniformierten Nationalsozialisten von einem kommunistischen Störungsstropp hinderrücks überfallen. Ein Nationalsozialist wurde durch einen Schlag mit einer Stahlrute, die mit Bleiflugeln versehen war, niedergestreckt. Er fand später Aufnahme im Krankenhaus.

## Steidle abgelöst.

### Starhemberg Heimwehrführer.

Wien, 3. September. (Eigenbericht.) In einer Sitzung der Heimwehrleitung, die gestern in Schladming stattfand, hat die ganze Bundesführung der Heimwehr mit den bisherigen Führern Steidle und Pfriemer ihren Rücktritt angemeldet, nachdem sie vergeblich versucht, ihre Politik zu verteidigen. Zum alleinigen Bundesführer wurde nun der ehemalige Fürst Starhemberg gewählt, der sich ausbedungen hat, daß er alle leitenden Stellen mit Männern seines Vertrauens besetzen dürfe. Die Wahl Starhembergs ist aber mit einer einzigen Stimme Mehrheit erfolgt. Die Vertreter von Steiermark haben sich der Abstimmung enthalten, da sie wohl dafür eintraten, daß Steidle abgesetzt werde, aber Pfriemer halten wollten. Der Bundesstaatsleiter Kauter hat die Aufforderung Starhembergs, auf seinem Posten auch weiter zu bleiben, abgelehnt. Im christlichsozialen Lager befürchtet man, daß diese Palastrevolution die Folge haben werde, daß die Heimwehren die Verbindungen mit der Christlichsozialen Partei lösen werden. Steidle und Pfriemer sind christlichsozial, während Starhemberg ganz offen als Nationalsozialist auftritt, obwohl seine Mutter christlichsoziale Bundesrätin ist. Starhemberg hat auch seinerzeit am Hitlerputsch teilgenommen und ist auch jetzt in Beziehungen zu Hitler geblieben. Steidle und Pfriemer haben sich auch immer dem Kommando des Papst gefügt und sind auch nach dessen Ausscheiden in Verbindung mit ihm geblieben, während Starhemberg als Feind des Papst gilt. Andererseits wieder ist namentlich Steidle sehr heftig gegen den Bundeskanzler Schöber aufgereizt, so daß Schöber bekanntlich schon seit einiger Zeit sich gezwungen hat, mit ihm persönlich zu verkehren. Es ist nicht unmöglich, daß sich das Verhältnis der Heimwehren zur Regierung durch den Rücktritt Steildes bessert. Alles das ist aber noch sehr unklar und die weitere Entwicklung dürfte vom Ergebnis der deutschen Wahlen abhängen, wenn nämlich dort die Nationalsozialisten einen großen Sieg erringen, werden voraussichtlich die Heimwehren unter Führung Starhembergs sich als eigene Partei konstituieren.

## Das Ende einer Diktatur.

London, 3. September. (Tsch. P.-B.) Reuter meldet aus Valparaiso: Der ehemalige Präsident von Peru, Leguia, wurde heute mit seinem Sohne Juan auf der Insel San Lorenzo an Land gebracht. Er ist ein kranker Mann und wird bis zu seiner Abreise wegen Verrates inhaft gehalten. Ausländische Diplomaten in Lima haben sich bei der neuen Regierung, deren Oberhaupt Sanchez Cerro ist, für ihn eingesetzt.

## Vor der Genfer Tagung.

### Stellungnahme Deutschlands.

Berlin, 3. September. (Tsch. P.-B.) Das Reichskabinett hat die Beratungen, die heute vormittags begonnen wurden, im Laufe des Nachmittags fortgesetzt und beendet. Während die Vormittagsitzung einer allgemeinen Aussprache über die schwebenden außenpolitischen Fragen gewidmet war, beschäftigte sich das Kabinett in seiner zweiten Sitzung mit den Einzelheiten der Probleme, die in Genf zur Erörterung stehen werden. Die diesmalige Genfer Tagesordnung ist ziemlich umfangreich. Was Deutschland davon besonders interessiert, sind vor allen Dingen: Danzig, die Minderheitenfragen, der Saarshut und die Aussprache über das Problem Europa. In der Frage der Bahnschutstrecke im Saargebiet ist der deutsche und der französische Standpunkt dem Prinzip nach eigentlich gleich. Frankreich hat immer den Standpunkt vertreten, der auch noch in einer amtlichen französischen Mitteilung nach der Räumung zum Ausdruck gekommen ist, daß der Bahnschut die Aufgabe hatte, die rückwärtige Verbindung zur Befahrungsmee zu sichern. Diesen Standpunkt hat sich Deutschland zu eigen

gemacht, indem es verlangt, daß der Bahnschut nun aufgelöst werde. Der Einwand, daß auch ein Schut für die Regierungskommission nötig sei, wird von Deutschland mit dem Hinweis darauf entkräftet, daß dafür ja die Polizeitruppen des Saargebietes selbst zur Verfügung stehen.

Die Besprechungen über das Problem Europa werden bekanntlich gleich zu Beginn der Ratstagung einsehen. Der deutsche Standpunkt ist aus der Antwortnote Deutschlands hinreichend bekannt. Man wird abwarten müssen, ob auch der Völkerverbund sich diesmal bereits mit dem Briand'schen Europa-Gedanken beschäftigen wird. Von deutscher Seite würde das jedenfalls begrüßt werden.

Nachdem alle diese Fragen heute im Kabinett durchberaten und somit die Richtlinien der deutschen Delegation für die Genfer Verhandlungen ausgearbeitet worden sind, haben die Mitglieder des Kabinetts zum Teil Berlin wieder verlassen, zum Teil werden sie wie z. B. der Reichskanzler, morgen abreisen, um den Wahlkampf fortzuführen.

## Ungarische Brutalitäten.

Budapest, 3. September. (Eigenbericht.) Im Befinden der meisten Schwerverwundeten ist eine Besserung eingetreten, so daß diese in häusliche Pflege übernommen werden konnten. 13 Arbeiter, deren Zustand aber noch sehr ernst ist, sind noch im Spital, zwei schweben noch immer in Lebensgefahr. Die „Nepzava“ berichtet über unglückliche Brutalitäten, die die Polizei gegen die Verhafteten begangen hat. In eine enge Zelle wurden 40 bis 50 Verhaftete eingepfercht, so daß sie die ganze Nacht in verpesteter Luft, ohne Schlaf verbringen mußten. Vor den Augen der Polizei-offiziere wurden viele der Verhafteten blutig geschlagen. Besonders empörend aber hat man sich in den Spitälern verhalten. Die Verwundeten, die dort eingeliefert wurden, wurden sofort, nachdem man sie verbunden hatte, der Polizei übergeben. In einem Spital wurden sogar Schwerverletzte aus ihren Betten gezerrt und dem Polizeisubstitut eingeliefert.

## Die Buchdruckerinternationale für Arbeitszeitverkürzung.

Amsterdam, 2. September. Der Internationale Buchdruckerkongress nahm heute eine Entschließung an, in der eine Verkürzung der Arbeitszeit von acht auf sieben Stunden im Tag oder auf zweiwundertzehn Stunden in der Woche gefordert wird. Außerdem wird die Wiedereinführung der vollen Freizügigkeit zwischen den verschiedenen Ländern verlangt.

## Der Fünffjahresplan.

### Arbeitsdisziplin und rascheres Arbeitstempo gefordert.

Moskau, 3. September. (Tsch.) Der Zentral-Planungsausschuss der kommunistischen Partei fandte allen Gewerkschaftsorganisationen einen Aufruf über den weiteren Ausbau der Sowjetvolkswirtschaft. Darin wird darauf verwiesen, daß bloß der Zuwachs im dritten Jahre des Fünffjahresplanes der ganzen industriellen Erzeugung in der Vorkriegszeit gleich kommen werde. Im Wirtschaftsjahr 1930/31 soll die Erzeugung von Rohisen 7,5 Millionen Tonnen, die Kohlenförderung 74,5 Millionen Tonnen und der Wert der erzeugten Maschinen 2500 Millionen Rubel betragen. An landwirtschaftlichen Maschinen sollen für 745 Millionen Rubel erzeugt werden. Die Leistungsfähigkeit der erzeugten Traktoren soll 745.000 Pferdekräfte erreichen. Während der ersten zehn Monate des Wirtschaftsjahres 1929/30 ist die Erzeugung der Schwerindustrie um 27 Prozent gestiegen, d. i. um 5 Prozent weniger als der ursprüngliche Plan festsetzt. Daher werden in dem Aufruf eine Reihe von Winken für die Erhöhung der Wirtschaftstätigkeit gegeben, u. a. wird auf die Notwendigkeit der Festigung der Arbeitsdisziplin und des Kampfes gegen die Verzögerung des Arbeitstempos verwiesen.

## Eine Nachwahl in Großbritannien.

London, 3. September. (Reuter.) Gestern fand die Ergänzungswahl in Bromley (Kent), auf das durch den Tod des Konservativen Obersten James erledigte Unterhausmandat statt, der bei den letzten Wahlen mit einer Majorität von 7077 Stimmen gesiegt hatte. Bei der heutigen Wahl erhielten: Der Konservative Campbell 12.782, der Liberale Fordham 11.176, der Kandidat der „Vereinigten Reichspartei“ Redwood 9483 und der Kandidat der Labour Party Ashworth 5942 Stimmen. Die Wahl erregte deshalb erhöhtes Interesse, weil zum ersten Mal ein Kandidat der Vereinigten Reichspartei auftrat, worauf die konservativen Stimmen gelpalten wurden.

## Politischer Prozeß in Moskau.

Moskau, 3. September. (Tsch.) Die Staatliche Politische Verwaltung verhaftete Kondrajew, Gromann, Sorjrin, Tschajanow, Jurowski, Suchoan, Malarow, Ramin, Sofarow u. a., die als Teilnehmer und Leiter von kontrerevolutionären Organisationen tätig waren. Die Organisationen strebten den Sturz der Sowjetmacht, die Wiedereinführung der Kapitalistenmacht usw. an. Die Verhafteten gestanden ihre führende Rolle in diesen kontrerevolutionären Organisationen sowie die Verbindung mit Schädigungsorganisationen ein, darunter die Zusammenarbeit mit den Schädlingen von Schachit. Die Untersuchung dauert weiter an.

## 22 Todesurteile in Persien.

Teheran, 3. September. (Reuter.) Den letzten Berichten aus Mesopotamien zufolge wurden dortselbst 22 Todesurteile gefällt, während zwanzig Personen in die Verbannung geschickt wurden. Es handelt sich um jene Personen, die an der unlängst vollständig niedergeworfenen Aufstandsbeziehung teilgenommen hatten. Unter den Ausgewiesenen befinden sich auch zwei ehemalige Minister.

## Kampf mit Aufständischen in Nordafrika.

Paris, 3. September. (Tsch. P.-B.) Dem „Echo de Paris“ wird aus Casablanca gemeldet, daß an der algerisch-marokkanischen Grenze, und zwar während einer Polizeistreife südlich von Tarba, eine berittene Abteilung französischer Legionäre mit Eingeborenen des Ait-Hammou-Stammes am 31. August ein schweres Gefecht zu bestehen gehabt habe. Die französischen Verluste betragen an Toten und Vermissten ein Offizier, drei Unteroffiziere und 18 Legionäre, außerdem seien zwei Offiziere, ein Unteroffizier und zehn Legionäre verletzt worden. Die Verluste der französischen Eingeborenen beliefen sich auf 24 Tote oder Vermisste und zwölf Verletzte. Der Ait-Hammou-Stamm soll große Verluste erlitten haben.

## Fragen und Antworten.

Von Edmund Burián.

In der folgenden Darstellung will ich einige Gründe anführen, die manche von uns, die wir zu den Gründern der kommunistischen Partei gehören, dazu führen, daß wir uns heute für die gewerkschaftliche und politische Vereinigung der Arbeiterbewegung aussprechen, für die Vereinigung und Verständigung mit den Sozialdemokraten und daß wir dafür auch wirken. Es ist notwendig, das den kommunistischen Arbeitern in einfachen Worten zu erzählen. Noch wichtiger ist eine solche Darstellung für die heutigen Führer der kommunistischen Partei, denn diese sind die Gefangenen ihrer Dogmen, ihrer luftigen Vorstellungen, und achten nicht auf die Wirklichkeit. Die Form der Anführung meiner persönlichen Argumente (von denen ich überzeugt bin, daß sie nur der Ausdruck objektiver Tatsachen sind) sollen Fragen und Antworten sein, wie sie ja übrigens oft von den Arbeitern auch gestellt werden.

### Welche Aufgabe hat ein Politiker der Arbeiterbewegung?

Der orthodoxe Marxismus ist nicht dogmatisch, gerade er weiß sehr genau, daß die konkreten Verhältnisse veränderlich sind und daß darum die Politik der Arbeiterklasse gerade diese Tatsache ununterbrochen scharf beobachten und klug beachten muß. Die Grundzüge durchsehen, aber unter ständiger Einschätzung der Kräfteverhältnisse: Das bedeutet durchaus nicht eine Anpassung an die Zustände nach dem willkürlichen subjektiven (persönlichen) Willen. Umgekehrt, das ist dem Politiker der Arbeiterklasse streng verboten. Dieser darf sich nicht wie eine Windfahne drehen, die keine feste Richtung hat. Seine Politik hat einen festen objektiven Maßstab. Er hat unter allen Umständen die Pflicht, für die Durchsetzung des Maximums der Kraft der Arbeiterklasse zu wirken. Alles ist einzusehen für die Erhöhung der Macht der Arbeiterklasse, für die Verbesserung und Stärkung der Organisationen! Also keine subjektive, sondern eine objektive Richtlinie! Treu sein dem Massenstandpunkt der Arbeiterschaft, aber diese Treue muß nach den jeweiligen wechselnden Verhältnissen in verschiedener Weise zur Geltung kommen. Immer ist aber nur jener Standpunkt richtig, in dem das Maximum der Kraft der Arbeiterklasse zum Ausdruck kommt. Karl Marx hat die erste Arbeiterinternationale aufgebaut und er war ihr glänzender Führer, aber er scheute sich nicht, sie aufzulösen, als es neue Umstände forderten. Es ist selbstverständlich, daß er dabei keinen einzigen seiner Grundzüge aufgab, er handelte aus keiner Bequemlichkeit und aus keinem edlen oder unedlen subjektiven Motiv, aber er wirkte für die Sache der Arbeiterschaft intensiv und unerschütterlich weiter. Im Krieg kam das Maximum der Kraft der Arbeiterklasse dadurch zum Ausdruck, daß ein Einzelner (Karl Liebknecht) gegen den imperialistischen Krieg auftrat. Es war die Tat nur eines Sozialisten, aber in ihr war die maximale Kraft der gesamten Arbeiterklasse enthalten. Nach dem Kriege äußerte sich die maximale Kraft der Arbeiterklasse in den Kundgebungen jener größeren oder kleineren Gruppen von Sozialisten im westlichen oder mittleren Europa, die sich für die russische Revolution erklärten. Heute entwickelten sich die Verhältnisse derart, daß als Maximum der Kraft der Arbeiterklasse das Birken für die Einheit der Arbeiterbewegung anzusehen ist. Jene Genossen, die mutig für diese Vereinigung eintreten, das sind die Vertreter des objektiven Bedürfnisses der Arbeiterklasse. Und wenn es gelingen wird, die gewerkschaftliche und politische Einheit der Arbeiterbewegung zu erreichen, dann wird die Macht der Arbeiterklasse dastehen in einer imposanten Größe und in der besten grundsätzlichen Klarheit! Das anarcho-kommunistische Gepolter (ein Ausdruck von Engels) des Politbüros ist nicht einmal ein Minimum der Kraft der Arbeiterklasse.

Können die Grundsätze des Sozialismus geändert werden?

Die Grundsätze des Sozialismus können nicht geändert werden, sie dürfen nicht nur nicht verlassen werden, sie dürfen auch nicht abgeschwächt werden.

Kann die Taktik der Arbeiterbewegung geändert werden?

Den Grundsätzen des Sozialismus müssen wir unbedingt treu sein, aber bei deren Durchführung muß die Arbeiterklasse es lernen, eine biegsame Politik zu machen.

Warum kann man mit dem Vorgehen des Politbüros der kommunistischen Partei nicht einverstanden sein?

Für meine Person kann ich sehr kurz antworten: weil ich die Arbeiterklasse nicht in die Niederlage führen will.

Wer ist für die Politik der kommunistischen Partei verantwortlich?

Meiner Anschauung nach sind für die Politik der Kommunisten dieses oder jenes Landes die führenden Kommunisten des betreffenden Staates verantwortlich.

Munisten. Das Politbüro hat eine Aufgabe übernommen, die von Niederlage zu Niederlage führt.

Wie sollen wir uns zu der heutigen Etappe der russischen Revolution verhalten?

Für meine Person bin ich der Anschauung, daß Stalin in Rußland ein großes Werk unternimmt, er ist bemüht, Rußland auf der sozialistischen Grundlage aufzubauen.

Wie können die gegenwärtigen Fragen der Arbeiterbewegung gelöst werden?

Nach meiner Überzeugung sind es objektive Bedingungen der Arbeiterbewegung, die zweierlei verlangen: einerseits wäre es wichtig, wenn in Rußland der sozialistische Aufbau gut voranschreiten würde.

herstellung der Einheit der Arbeiterbewegung haben wir jetzt den günstigen psychologischen Augenblick erreicht.

Welcher Weg führt zur Einheit der Arbeiterbewegung?

Der Weg, der zu allen historischen Notwendigkeiten führt. Zunächst treten einzelne mutige Männer auf, die verkehrt werden.

Welche Aussichten hat die gewerkschaftliche und politische Einheit der Arbeiterbewegung?

Die Ergebnisse der Vereinigung der Arbeiterbewegung auf der Grundlage des Klas-

senkampfes werden groß sein. Sofort wird ein Strich gemacht werden durch die Berechnungen der bürgerlichen Parteien.

In einer der ersten Sitzungen des neuen Abgeordnetenhauses wurde von den kommunistischen Abgeordneten eine Erklärung abgegeben.

Abgeordnetenhaus am 17. September.

Das Präsidium des Abgeordnetenhauses hat gestern eine Sitzung abgehalten, in der beschlossen wurde, das Abgeordnetenhaus für den 17. September nachmittags einzuberufen.

Auf der Tagesordnung der Sitzung stehen, wie die heutige „Prager Presse“ meldet, die Senatsbeschlüsse zum Invaliden- und Postsparkassengesetz.

Das Invalidengesetz wird in abgefügtem Verfahren zur Annahme empfohlen. Den Rest der Tagesordnung füllen Auslieferungsausschüsse aus.

Die zweite Plenarsitzung findet am 23. September statt. In dieser Sitzung gelangt das Budget für 1931 zur Vorlage.

Das Budget des Landes Böhmens.

Defizit über 27 Millionen. — Der Landesfinanzreferent schlägt neue Abgaben vor.

Der gestrigen Sitzung des Landesauschusses Böhmens lag das Budget des Landes für das Jahr 1931 vor.

Zur Deduktion dieses Abganges schlägt nun der Finanzreferent des Landes Dr. Kubista neue Landesabgaben vor und zwar:

1. Eine Landesabgabe von allen Vergütungen, welche von den Gemeinden gleichzeitig mit der Gemeindeabgabe in folgender Höhe erhoben werden:

2. Eine Landesabgabe von Baupfänden, welche in den Grundbüchern als Bauparzellen geführt werden und zwar: a) ein zehnprozentiger Landeszuschlag zur Wertzuwachsabgabe.

Die Fürstin und ihr Bandit.

Roman von Georg Strelitzer. 52. Deutsche Rechte Th. Knauer Nachl. Verlag.

Er ließ eine kleine Pause eintreten, um dann fortzufahren: „Glauben Sie nicht, lieber Brau, daß wir nicht informiert sind!“

„Wir stochte das Blut in den Adern. Also hatte alle Vorsicht nichts geheißen?“

So wie die Dinge standen, half kein Zeugnen. Ihre Frechheit konnte mir helfen.

„Das dachte ich mir“, gab er schmunzelnd zur Antwort, „wir haben ihr nämlich ein Geschäft vorgeschlagen.“

„Davon gesprochen hat. Natürlich. Warum soll ich das verschweigen.“

„Das taten Sie, Brau — gegen das Interesse Ihrer Partei?“

„Die Fürstin steht mir näher! Zwar bin ich überzeugt, daß die Anschuldigungen, die man gegen sie erhebt, zum größten Teil nicht der Wahrheit entsprechen.“

„Wir sind besser unterrichtet, Domnule Brau. Das vorliegende Material ist erdrückend.“

„Wie glänzend Sie zu kombinieren verstehen, Herr Generalinspektor. Sie haben recht! Aber

da die Fürstin sich nun wohl oder übel entschließen muß, in Ihrem Sinne zu handeln, so erscheint es mir zwecklos, den Grund meines Beschlusses zu verschleiern.“

„Sie richteten einen Auftrag der Trubakow aus?“

„Ja.“

„Und der lautete?“

„Er betraf den Militärattaché Armand Dupré.“

„Ich dachte es mir.“

„Sie bat ihn, alles zu unternehmen, was ihrer Sicherheit förderlich sein könnte, und ihr den Schutz der Gesandtschaft angedeihen zu lassen.“

„Ein lächerliches Verlangen. Die Fürstin besitzt die rumänische Staatszugehörigkeit und untersteht unseren Gesetzen.“

„Dies sagte man mir auch auf der Gesandtschaft. Man erklärte mir, es sei unmöglich, etwas für sie zu tun.“

„Unsere Bedingungen anzunehmen.“

„Ja! Ich ließ mich daher beim Verlassen der Gesandtschaft ruhig von Ihren Agenten verhaften, da ich ohnehin die Absicht hatte, Sie aufzusuchen.“

gehen. Niemand konnte ihm als Mitarbeiterin erwünschter sein als Tatjana Trubakow.

„Wenn die Angelegenheit Balaban zu unserer Zufriedenheit erledigt ist, haben wir eine besonders heikle Mission für Sie in Aussicht.“

„Sie wird einwilligen!“ sagte ich.

„Und wie steht es mit Ihnen, Domnule Brau?“

„Er wartete meine Antwort gar nicht ab, sondern bemühte sich, in berechneten Worten mir die Vorteile eines solchen Regierungswechsels ins rechte Licht zu rücken.“

„Vergebliche Liebesmühe, Domnule Boinescu,“ sagte ich, als er geendigt hatte.

„Und dieses wäre?“

„Wenn die Regierung unser Blatt im Bauch und Bogen aufkauft.“

„Die Zeitung gehört doch der Oppositionspartei! Sie wird ihr einflussreichstes Organ nicht an die Regierung abtreten.“

„Nun — dann ist eben nichts zu machen! Weht unsere Partei mit den Trabianu eine Fusion ein, dann bin auch ich zu jeder Schandtat bereit.“

„Es war nur ein Vorschlag,“ sagte er etwas verdrossen, weil er anscheinend diesen ablehnenden Bescheid nicht erwartet hatte.

„Es war nur ein Vorschlag,“ sagte er etwas verdrossen, weil er anscheinend diesen ablehnenden Bescheid nicht erwartet hatte.

„Welche Forderung ist das?“

„Uns eine ehrenwörtliche Erklärung abzugeben, daß Sie reinen Mund halten.“

„Und wenn ich diese Erklärung vertweigere?“

„Er zuckte mit den Achseln. Sein bisher liebenswürdiges, voll Verbindlichkeit strahlendes Gesicht nahm den strengen Ausdruck des Untersuchungsrichters an.“

„Dann muß ich Sie zu meinem Bedauern bis zur Ergreifung Balabans in Haft behalten!“

„Es bestand für mich nicht der geringste Zweifel, daß er diese Drohung verächtlich würde.“

„Dann muß ich Sie zu meinem Bedauern bis zur Ergreifung Balabans in Haft behalten!“

„Es bestand für mich nicht der geringste Zweifel, daß er diese Drohung verächtlich würde.“

„Dann muß ich Sie zu meinem Bedauern bis zur Ergreifung Balabans in Haft behalten!“

„Es bestand für mich nicht der geringste Zweifel, daß er diese Drohung verächtlich würde.“





Unsere Toten. Dieser Tage starb in Prag Genosse Jaro Pic, der als Mitglied der Sektion der Bankbeamten der sozialdemokratischen Partei angehörte.

Erdbil in Oesterreich. Bei Bistersdorf in Niederösterreich vorgenommene Erdböhrungen haben zur Erschließung einer Erddrücke geführt.

### Kleine Chronik.

#### Das taubstumme Kind.

##### Das Wesen der Gebärdensprache.

Tief in uns allen steckt noch jene mittelalterliche Ansicht, alles von der Norm abweichende als minderwertig zu bezeichnen, ja — wie man früher sagte — als eine Strafe Gottes anzusehen.

Die Taubstummheit wird durch nichts anderes herbeigeführt, als durch das Fehlen des Gehörs. Das kann nun verschiedene Gründe haben. In vielen Fällen ist die Taubstummheit eine hereditäre Taubstummheit, d. h. sie ist erblich.

Eine immer wiederkehrende Frage an den Taubstummenlehrer ist die, ob er nicht zu seinem Beruf die Gebärdensprache erlernen müsse. Es gibt wohl kaum einen Taubstummenlehrer, der nicht die Grundbegriffe dieser seltsamen Verständigung beherrscht.

Für jeden intelligenten Taubstummen tritt bald ein Zustand ein, in dem er selbst das Verlangen hat, sich von der Gebärdensprache zu befreien. Er sieht bald ein, daß er sich mit ihrem Gebrauch auf einer niederen Geistesstufe befindet.

#### Verdauung ohne Magen.

Dr. D. Nachdem man erst in neuester Zeit für die Heilung von Magen- (und Blasen-) Krankheiten dadurch die größten Fortschritte erzielt hat, daß es möglich gemacht wurde, im Innern des Körpers nicht nur gewöhnliche Photographien, sondern sogar ganz feine Filme herzustellen, hat man jetzt für die Heilung vor allem von Magengeschwüren einen neuen Weg beschritten.

## Mit Schauerleuten auf Schicht.

### Schwerarbeit im Bauch von Djeandampfern.

Unten am Hafen in der Nähe der St. Pauli-Landungsbrücke ist Betrieb. Es ist gegen Mittag. Die zweite Schicht „Schauerleute“ wird „angemustert“.

Die Schauerleute, Entlader der Dampfer, scharen sich um die Schauer Bienen, die so und so viel Arbeiter für eine oder mehrere Schichten anmustern.

Fast alle amnestenden Schauerleute haben ihren „Boontje“. Nur einige schon recht alte Arbeiter will keiner haben.

Im Handelshafen liegt der Indiidampfer am Kai. Von der Landseite aus holen hochhohe Krane die Ladung aus dem Schiffsraum.

#### Im Indiidampfer.

„Eigentlich“ ist es ja streng verboten, das Schiff zu betreten. Aber der Offizier drückt ein Auge zu. Ich darf herumkriechen, wo ich will.

Ich bin an Deck. Sämtliche Schiffskluten, die zu den Laderäumen tief unten im Bauch des Schiffes führen, sind geöffnet.

Nach vielerlei Irrwegen bin ich endlich unten im Raum und kann mir die Ladung ansehen. Aber ich in dem Halbkugel etwas sehr, rieche ich bereits. Nicht gerade angenehm.

So geht es Schlag auf Schlag. Wenn nicht ein kleiner Zwischenfall kommt. Und der kam, ehe ich es mir verah.

Traben am Australia-Kai liegt ein Gefrierfleischdampfer. Er löst eine Ladung zum größten Teil in bereitstehende Spezialwaggons der Eisenbahn, die das Fleisch sofort ins Binnenland befördert.

durch völlige Ruhe, die man dem Magen gönnt, auszufrieren. Im Prinzip ist dieser Gedanke schon längere Zeit bekannt: man führt einen Schlauch vom Munde aus durch den Magen hindurch und von da aus durch den Magenpfortner, der den Magen nach unten zu gegen den Zwölffingerdarm abschließt.

Deshalb hat man sich jetzt entschlossen, die Speisen durch den Magen und den Zwölffingerdarm hindurch bis zum anschließenden Dünndarm zu befördern.

stören. Und mit dem Fleisch frieren auch die Arbeiter.

#### Umflageladung und Getreideheber.

Im Ruhwärderhafen wird Getreide gelöscht. Weizen, Mais, Leinsaat. Die Ladung wird aus dem Dampfer gleich in die bereitliegenden Schuten „umgeschlagen“. Krane haben hier keine Arbeit.

Witten im Strom liegt ein Chileddampfer an den „Düddalben“. Für den Dampfer ist es zu lospielig am Kai festzumachen, deshalb schlägt er seine Ladung, Salpeter, im Strom in die Schuten um.

#### Unfreiwilliges Schnupfen.

Da ist es schon angenehmer, Kaffee zu löschen oder Tabak. Beim Kaffee hat man mit glatten sauberen Säden zu tun und beim Tabak mit festen Ballen.

Da ist man aber wirklich vom Regen in die Traufe gekommen. Noch steht in der Nase der Tabak, da reitet einem der Teufel, ausgerechnet auf einem Dampfer zu gehen, auf dem Gewürze gelöscht werden.

Es ist allmählich später Abend geworden. Wo noch gearbeitet wird, leuchten elektrische „Sonne“. Ein amerikanischer Schmalzdampfer muß diese Nacht noch gelöscht werden.

Endlich gibt der Schiffsbau kein Schmalz mehr her. Hierabend. Ein bestelltes Jollenführerboot holt die müden Schauerleute ab und nimmt auch mich mit.

großes Vergnügen sein; aber dafür sind die mit ihm erzielten Resultate außerordentlich zufriedenstellend. Je nach der Schwierigkeit des einzelnen Falles muß der Patient die Sonde zwei bis fünf Wochen lang im Körper behalten.

Selbstverständlich muß die Zusammenfassung der Nahrung den ungewöhnlichen Verhältnissen angepasst sein: ein Gemisch von Milch, Sahne, Butter, Eiern, Zucker und — um dem Körper Vitamine zuzuführen — Zitronensaft wird in Zwischenräumen von ein bis drei Stunden in einer Menge von 100 Gramm in den Dünndarm geleitet.



### Das Auge ist nicht fein genug,

um die Einzelteilchen einer Zahnpasta zu erkennen. Sie würden erschrecken, wenn Sie die scharfkantigen Blöcke und messerartigen Kristalle sehen könnten, aus denen billige Zahnpfutzmittel oft bestehen.



### Gerichtssaal. Eine unglückliche Ehe.

Vor den Brünnener Geschworenen entrollte sich gestern ein trauriges Familienbild. Die 29jährige Rosa S. aus Brünn, die in einer Fabrik angestellt ist, heiratete im Jahre 1922 einen Oberoffizianten.

### Genossen, leset u. verbreitet die Arbeiterpresse.

